

Modellverbund Freiwilligen-Zentren

**Bürgerengagement für eine
freiheitliche und solidarische Gesellschaft
Ergebnisse und Reflexionen**

Eugen Baldas
Teresa Bock
Johann M. Gleich
Michael Helmbrecht
Rainer A. Roth

Band 203
Schriftenreihe des Bundesministeriums
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Verlag W. Kohlhammer

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	12
Einführung	15
1 Grundlagen	21
1.1 Solidarität in der Moderne	21
1.2 Caritas und freiwilliges soziales Engagement	29
1.3 Stand der Forschung.....	35
1.4 Ausgangslage im Deutschen Caritasverband: Empirischer Befund	45
1.4.1 Empirisch beantwortbare Fragen im Vorfeld	45
1.4.2 Erste Antworten	47
1.4.3 Neue Wege – Modellverbund Freiwilligen-Zentren	48
1.4.4 Bevölkerungsbefragungen und Standortwahl	49
1.4.5 Standortwahl und Ergebnisse der Caritas-MitarbeiterInnen-Befragung.....	56
1.4.6 Fazit zur Ausgangslage.....	60
2 Der Modellverbund Freiwilligen-Zentren im Deutschen Caritasverband	61
2.1 Zielsetzungen zu Beginn des Modellverbunds.....	61
2.1.1 Gesellschaftlicher Aspekt: Vorhandene Bereitschaft zum Engagement aktivieren.....	61
2.1.2 Politischer Aspekt: Handlungsbedarf sehen und Gestaltungsrahmen verbessern	62
2.1.3 Verbandlicher Aspekt: Die Verbände für neue Formen im Ehrenamt öffnen.....	64
2.1.4 Beruflicher Aspekt: Ressource Solidaritätsbereitschaft wecken	65

2.1.5	Kirchlicher Aspekt: Den Wandel sehen und neues Ehrenamt zulassen	65
2.2	Schwerpunkte des Modellverbunds	66
2.2.1	Ehrenamtliche/freiwillige Arbeit voranbringen mit den Strukturen der freien Wohlfahrtspflege.....	67
2.2.2	Systematische Förderung sekundärer Netzwerke	68
2.2.3	Generationen übergreifende freiwillige/ehrenamtliche Tätigkeit ermöglichen	69
2.2.4	Männer zum sozialen Engagement herausfordern	69
2.2.5	Arbeitslosen freiwillige/ehrenamtliche Tätigkeit ermöglichen .	69
2.2.6	Freiwillige/Ehrenamtliche als Partner und Experten im beruflichen Alltag.....	70
2.2.7	Gesellschaftliche Anerkennung des sozialen Ehrenamtes verbessern.....	71
2.2.8	Den politischen Gestaltungsrahmen verbessern.....	72
2.2.9	Lernen von Europa	73
2.2.10	Kooperation und Vernetzung ausbauen.....	73
2.3	Konzeption der Freiwilligen-Zentren im Modellverbund des DCV	74
2.3.1	Vermittlungsstelle mit Engagementberatung.....	75
2.3.2	Forum soziales Engagement.....	75
2.3.3	Werkstatt sozialen Handelns	76
2.3.4	Trägerverantwortung und Beirat.....	77
2.3.5	Freiwillige im Freiwilligen-Zentrum	78
2.4	Zur Konzeption des Modellverbunds.....	78
2.4.1	Die Infrastruktur des DCV erleichtert kooperative Planung und Aufbau	78
2.4.2	Auswahlkriterien und Voraussetzungen zur Aufnahme in den Modellverbund	79
2.4.3	Wissenschaftlich begleitete Arbeitsstrukturen im Modellverbund	80
2.4.4	Innovative Merkmale des Verbunds	82

2.5	Interesse an den Entwicklungsständen im Umfeld der Modellzentren	84
2.6	Finanzierung der Freiwilligen-Zentren und des Modellverbunds	85
3	Konzept und Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Modellverbunds	87
3.1	Zur Funktion der wissenschaftlichen Begleitung	88
3.1.1	Externe Evaluation	90
3.1.2	Interne Evaluation	94
3.1.3	Rolle der wissenschaftlichen ProjektbegleiterInnen vor Ort ...	97
3.2	Motive und Erwartungen der Beteiligten	99
3.2.1	Die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	99
3.2.2	Die beruflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	112
3.2.3	Die beteiligten Institutionen	124
3.2.4	Wichtige EntscheidungsträgerInnen im Umfeld der Zentren...	132
3.3	Die Verwirklichung der Profildomänen aus der Perspektive der internen Evaluation	139
3.3.1	Freiwilligen-Zentren als „Beratungs- und Vermittlungsstellen“	140
3.3.2	Freiwilligen-Zentren als „Foren freiwilligen Engagements“	151
3.3.3	Freiwilligen-Zentren als „Werkstätten sozialer Aktion“	156
3.4	Arbeitseinsätze der Freiwilligen-Zentren	162
3.4.1	Explorierung von Engagementfeldern	162
3.4.2	Engagementberatung, -vermittlung und -begleitung	169
3.4.3	Die Steuerung von Freiwilligen-Zentren	178
3.4.4	Öffentlichkeitsarbeit der Freiwilligen-Zentren vor Ort	185
3.4.5	Austauschleistungen mit dem lokalen und professionellen Umfeld – Kooperative Steuerung durch Beiräte und Kuratorien.....	189
3.4.6	Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Engagementförderung.....	197

4	Erfahrungen aus der Arbeit vor Ort	204
4.1	„Baustelle Ehrenamt“ – Erfahrungen aus der Arbeit des Freiwilligen-Zentrums Augsburg.....	204
4.2	Erfahrungen eines Freiwilligen-Zentrums in den neuen Bundesländern – das Beispiel Saalfeld.....	210
4.3	Die Kooperation von Freiwilligen-Zentren und Pastoral – das Beispiel Hamburg.....	214
4.4	Freiwilligen-Zentren in ehrenamtlicher Leitung – die Beispiele LUPE (Leverkusen) und Welschbillig.....	219
4.5	Freiwilligenzentren als Netzwerker im sozialen Umfeld- das Beispiel Mönchengladbach.....	225
4.6	Förderung des freiwilligen Engagements mit MigrantInnen – das Beispiel Esslingen.....	232
4.7	Engagementförderung im ländlichen Raum – die Region Haiger-Dillenburg-Herborn und Rüsselsheim-Raunheim.....	237
4.8	Engagementförderung durch Freiwilligen-Zentren aus der Perspektive von Träger und Dachverband – das Beispiel Braunschweig.....	242
4.9	Engagementförderung „ohne Grenzen“ – das Beispiel Waldshut.....	246
4.10	Praxiserfahrungen von Beteiligten.....	251
5	Bilanzen des Modellverbundes – Idee und Realisierung .	253
5.1	Schwerpunktsetzungen – eine (selbst)kritische Bilanz.....	253
5.1.1	Ehrenamtliche und freiwillige Arbeit voranbringen.....	253
5.1.2	Freiwilligen-Zentren mit Hilfe der Strukturen der freien Wohlfahrtspflege fördern.....	256
5.1.3	Systematische Förderung sekundärer Netzwerke.....	259
5.1.4	Generationenübergreifende freiwillige Tätigkeit ermöglichen	261
5.1.5	Männer zum sozialen Engagement herausfordern.....	262
5.1.6	Ausgegrenzten und Arbeitslosen freiwillige Tätigkeit ermöglichen.....	264

5.1.7	Gesellschaftliche Anerkennung des sozialen Ehrenamtes verbessern.....	266
5.1.8	Den politischen Gestaltungsrahmen verbessern.....	268
5.1.9	Lernen von Europa.....	272
5.1.10	Kooperation und Vernetzung ausbauen.....	278
5.2	Überlegungen zur Struktur- und Prozessqualität	279
5.2.1	Leistungsprofil und Gütekriterien.....	280
5.2.2	Materielle Ressourcen.....	283
5.3	Perspektiven des Modellverbundes: „Wider die Gleichgültigkeit!“	284
5.3.1	Impulse der Freiwilligen-Zentren in Verband, Kirche und Gesellschaft.....	285
5.3.2	Zur Situation nach der Modellphase.....	286
6	Empfehlungen für die Institutionalisierung von Freiwilligen-Zentren	289
6.1	Lobby für Freiwillige	290
6.2	Konzeptionelle Erfordernisse	290
6.3	Kontinuierlicher Kontakt zu Freiwilligen.....	291
6.4	Politische Arbeit.....	291
6.5	Veränderte Anforderungen an berufliche Mitarbeit im Freiwilligen-Bereich	291
6.6	Von Europa lernen	292
6.7	Verbandliche Modernisierung durch Freiwilligen-Arbeit.....	292
6.8	Freiwilligen-Arbeit im kirchlichen Raum: Brücken schlagen ...	292
6.9	Verbandliche Vernetzung durch Freiwilligen-Arbeit	292
6.10	Beratung, Qualifizierung und Begleitung von Freiwilligen	293
6.11	Freiwillige und Organisationen	293
6.12	Freiwilliges Bürgerengagement nicht zum Null-Tarif.....	293
	Anhang.....	295